



21.12.2015

Stellungnahme für das Bleiberecht von Gzim und Ramis Berisha

Mit Bestürzung und Fassungslosigkeit mussten wir am vergangenen Mittwoch erfahren, dass unsere Freunde Gzim und Ramis Berisha aus unserer Mitte gerissen wurden. Die beiden Jugendlichen wurden um fünf Uhr morgens von Polizeibeamten ohne Vorwarnung abgeholt und gemeinsam mit ihren Eltern und jüngeren Geschwistern zum Zwecke der Abschiebung zum Flughafen Hannover-Langenhagen verbracht. Von dort startete am Nachmittag ein eigens vom Innenministerium gechartertes Flugzeug, welches 125 Menschen gegen ihren Willen in das Kosovo deportierte. Derzeit befinden sich Gzim und Ramis Berisha mit ihrer Familie in Prizren.



Gzim bei der Bundesjugendkonferenz von Amaro Drom e.V. und Ternengo Drom e Romengo e.V.



Ramis beim Austauschwochenende des Amaro Drom-Projektes "Dikhen amen! Seht uns!"

Die beiden jungen Roma wollen alles daran setzen, wieder in Deutschland leben zu können. Denn hier ist ihr Zuhause. Ihr Vater kam 1988 als Kind aus dem damaligen Jugoslawien nach Deutschland. Gzim (15) und Ramis (12) wurden in Deutschland geboren und sind hier aufgewachsen. Niedersachsen ist ihre Heimat. Gzim Berisha besuchte die neunte Klasse der Heinrich-von-Oytha-Oberschule. Sein jüngerer Bruder Ramis war in der sechsten Klasse. Beide waren sehr beliebt in der Schule. Vor allem Gzim hatte durch seine offene, optimistische und fröhliche Art viele Freund_innen an seiner Seite, die ihn jetzt schmerzlich vermissen.

Auch in unseren Vereinen ist durch die Abschiebung der Brüder eine große Lücke entstanden. Seit dem Frühjahr

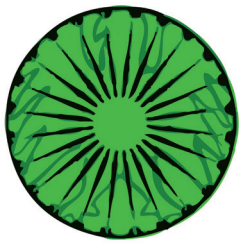
engagierten sich Gzim und Ramis bei Ternengo Drom e Romengo – Roma-Jugendliche in Niedersachsen e.V.. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen stärkten sie junge Roma in Niedersachsen und waren überaus motiviert, den gegenseitigen Austausch mit der Mehrheitsgesellschaft voran zu treiben. Gzim und Ramis glauben fest daran, dass ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur Veränderung der Gesellschaft leisten kann.

Diesbezüglich hatten beide klare Pläne für die Zukunft. Gzim wollte 2016 eine Juleica-Ausbildung in Niedersachsen absolvieren und in Friesoythe eine eigene Gruppe für Roma-Jugendliche aufbauen. Außerdem wirkten Gzim und Ramis im Amaro Drom-Projekt „Dikhen amen! Seht uns!“ mit, welches vom Bundesfamilienministerium gefördert wird. Im Rahmen dieses Projektes strebten sie die Ausbildung zu Multiplikator_innen der Jugendarbeit an, um später selbst Workshops zur Stärkung junger Roma und Sinti sowie zur Sensibilisierung der

PETITION

Bitte unterzeichnen Sie die Petition für das Bleiberecht von Gzim und Ramis Berisha:

<https://www.openpetition.de/petition/online/bleiberecht-fuer-gzim-und-ramiz-berisha>



Amaro Drom e.V.



Mehrheitsgesellschaft durchführen zu können. Durch ihre verbindliche, freundschaftliche und mitreißende Art mobilisierten sie zahlreiche Jugendliche für ehrenamtliches Engagement.

Aber auch darüber hinaus hatten sie eine klare Vorstellung von ihrer Zukunft. Gzim Berisha hat bereits eine mündliche Zusage für einen Ausbildungsplatz bei der DJO in Niedersachsen. Später wollte er dann in der Jugendarbeit tätig sein. Ramis strebte an, ein eigenes Autohaus zu führen. Beide wollten in der Zukunft Familien gründen und ein friedliches Leben in Deutschland führen. Durch die Abschiebung von Gzim und Ramis Berisha wurden nun all diese Pläne zu Nichte gemacht.

Gzim und Ramis Berisha wurden in ein Land abgeschoben, das sie noch nie zuvor gesehen haben – den Kosovo. Sie wurden Teil einer Sammelabschiebung in ein Land des ehemaligen Jugoslawiens. Massenabschiebungen wie diese finden derzeit im ganzen Bundesgebiet statt. Im September 2015 beschlossen Bund und



Gzim und Ramis bei einem Austauschwochenende des Projektes "Dikhen amen! Seht uns!"

Länder, dass Albanien, Kosovo und Montenegro sogenannte „sichere Herkunftsländer“ seien. Dies bedeutet, dass die politischen Entscheidungsträger_innen davon ausgehen, dass in diesen Ländern keine Fluchtgründe bestünden.

Dieser Beschluss ist Teil der aktuellen Verschärfungen des Asylrechts, die darauf abzielen, Geflüchteten aus den westlichen Balkanländern pauschal eine Schutzbedürftigkeit

abzusprechen und sie so schnell wie möglich abschieben zu können. Diese Praxis verhöhnt das Grundrecht auf Asyl und spricht vor allem Rom_nja aus diesen Ländern spezifische Fluchtgründe, wie rassistische Verfolgung ab. Roma werden in den aktuellen politischen Debatten als „Wirtschaftsflüchtlinge“ diffamiert. Die tatsächlich stattfindende Diskriminierung von Rom_nja in den Staaten des westlichen Balkan wird dadurch unsichtbar gemacht.

Dabei ist die Lebenssituation in Montenegro, in Albanien und auch im Kosovo alles andere als sicher. NGOs und Einzelpersonen berichten von hoher Arbeitslosigkeit, Mangel an medizinischer Versorgung, unzureichender Schulbildung und der alltäglichen Gewalt im Kosovo. Für Rom_nja ist die Situation dort besonders fatal. Eine Arbeit zu finden ist nahezu unmöglich, die Arbeitslosenquote unter Rom_nja beträgt im Kosovo zwischen 95% und 100%. Sie müssen in notdürftigen Unterkünften leben, weil ihre Häuser entweder im Krieg zerstört wurden oder von den verbliebenen Einheimischen beansprucht werden. Aufgrund des historisch gewachsenen Rassismus gegen Roma sind diese alltäglichen Diffamierungen, Anfeindungen und tätlichen Übergriffen ausgesetzt. Sich im Kosovo als Rom_ni ein menschenwürdiges Leben aufzubauen ist nahezu unmöglich.

PETITION

Bitte unterzeichnen Sie die Petition für das Bleiberecht von Gzim und Ramis Berisha:

<https://www.openpetition.de/petition/online/bleiberecht-fuer-gzim-und-ramiz-berisha>

Pressekontakt: Anita Burchardt
Amaro Drom e.V.
Prinzenstraße 84 Aufgang 1
10969 Berlin

Tel: +49(0)30 61620010
Fax: +49(0)30 69001960
anita.burchardt@amarodrom.de
www.amarodrom.de



Amaro Drom e.V.



Wir fühlen einen großen Verlust nach der Abschiebung von Gzim und Ramis Berisha. Wir vermissen sie als Verwandte, als Freunde und als Aktivisten. Ihre Abschiebung stellt einen schweren Rückschlag in unserer gemeinsamen Arbeit dar. Mit Gzim und Ramis fehlen uns nun zwei engagierte Jugendliche, die ein Vorbild für viele andere junge Roma waren. Ihre unerwartete Abschiebung hat uns alle fassungslos gemacht. Jugendliche, die bei uns aktiv sind und sich in einer ähnlichen Situation, wie Gzim und Ramis befinden, wurden in Angst versetzt. Die Abschiebepolitik des Innenministers in Niedersachsen erschwert die Arbeit unserer Vereine - Ternengo Drom e Romengo - Roma-Jugendliche in Niedersachsen e.V. und Amaro Drom e.V. enorm! Wir wollen nicht hinnehmen, dass junge, engagierte Menschen wie Gzim und Ramis Berisha nicht in Deutschland leben dürfen.

Wir fordern daher vom Innenminister in Niedersachsen, Boris Pistorius, die Abschiebung von Gzim und Ramis Berisha rückgängig zu machen und ihnen eine Bleiberechtperspektive in Deutschland zu ermöglichen.

Wir fordern außerdem:

- Die Abkehr vom Konzept der „Sicheren Herkunftsstaaten“
- Die Anerkennung besonderer Fluchtgründe von Roma als verfolgte und diskriminierter Gruppe
- Das Bleiberecht für Menschen, deren Lebensmittelpunkt Deutschland ist, seit ihrer Geburt oder seit ihrer Flucht aufgrund von Diskriminierung und Verfolgung
- Das Ende der menschenrechtsverletzenden Praxis der Zwangsdeportationen

.....

Amaro Drom e.V. ist eine interkulturelle Jugendselbstorganisation von Roma und Nicht-Roma mit dem Ziel, jungen Menschen durch Empowerment, Mobilisierung, Selbstorganisation und Partizipation Raum zu schaffen, um aktive Bürger_innen zu werden. Als junge Roma und Nicht-Roma übernehmen wir gemeinsam Verantwortung in der Gesellschaft für Achtung und gegenseitigen Respekt. Als Jugendselbstorganisation versteht sich Amaro Drom e.V. als basisdemokratische Struktur, welche jungen Menschen einen Raum der Vernetzung, des gemeinsamen Lernens und Erlebens, sowie der politischen und gesellschaftlichen Beteiligung bietet.

Ternengo Drom e Romengo - Roma-Jugendliche in Niedersachsen e.V. ist ein niedersachsenweit tätiger Roma-Jugendverband, der sich für eine bessere Position und Lage der Roma-Jugendlichen in der Gesellschaft engagiert und die Stimme der Roma-Jugendlichen in Niedersachsen ist, sei es in Politik, Kultur, Teilhabe, Aufklärung oder Bleiberecht.

PETITION

Bitte unterzeichnen Sie die Petition für das Bleiberecht von Gzim und Ramis Berisha:

<https://www.openpetition.de/petition/online/bleiberecht-fuer-gzim-und-ramiz-berisha>

Pressekontakt: Anita Burchardt
Amaro Drom e.V.
Prinzenstraße 84 Aufgang 1
10969 Berlin

Tel: +49(0)30 61620010
Fax: +49(0)30 69001960
anita.burchardt@amarodrom.de
www.amarodrom.de